



Juni 2021

MS Aktuell

Informationsblatt der MS Stein



Herzlich
willkommen
in der
Mittelschule
Stein/Enns



Wissenswertes zum Thema „Boden“

im alternativen Pflichtgegenstand Abenteuer Wissen

Boden ist der belebte äußere Rand unserer Erdkruste, ein wichtiger Teil unserer Umwelt und Grundlage für Leben auf der Erde. Er besteht aus mineralischen Bestandteilen (Ton, Lehm und Sand), Pflanzenwurzeln, totem organischen Material, Bodenlebewesen, Bodenluft und Bodenwasser.

Um dieses interessante Thema Boden genau zu betrachten, wurden von den Schüler*innen in der Umgebung unserer Schule mehrere Bodenproben gesammelt und anschließend physikalisch und chemisch untersucht.

Folgende Proben wurden gesammelt:

- Wiesenboden (Wiese hinter dem Fußballplatz)
- Moorboden (Teich vor der Kohlstdtsiedlung)
- Waldboden (Wald unterhalb der Kleinsölkstraße)

Anschließend wurden diese Proben getrocknet und damit verschiedene Untersuchungen durchgeführt:

- Farbe
- Geruch
- Dichte
- Konsistenz
- Löseverhalten
- Speicherfähigkeit
- pH-Wert

Die Untersuchungen wurden in einem Versuchsprotokoll dokumentiert und anschließend die zum Teil interessanten Ergebnisse besprochen und diskutiert.



Tag der Biodiversität - Die fleißigen Bienchen der MS Stein/Enns

Einen tollen Workshop bei strahlendem Sonnenschein erlebten die SchülerInnen der 1. Klassen im Rahmen des Tags der Biodiversität. Unter Anleitung von Eva Huber vom Naturpark Sölktales griffen die SchülerInnen den fleißigen Bienen unter die Arme und übernahmen die Bestäubung des Apfelbaums im Obstgarten vom Moser. Es wurde fleißig gepinselt, um die Pollen an ihren Platz zu bekommen. Jeder war mit Eifer dabei und staunte über die Arbeit, die die kleinen Insekten tagtäglich erledigen. Nebenbei erfuhren sie noch viele interessante Informationen über andere heimische Bestäuber, wie zum Beispiel die Hummel oder den Schmetterling, deren Lebensweise und wie wichtig diese Insekten für unsere Natur sind. Vielen Dank an Eva Huber für die Organisation dieser interessanten 2 Stunden!

Silke Willenpart



Jobs aus der Box – Berufswelten begreifen“

Erst wenn man es ausprobiert, weiß man, ob es passt!

Das **Modul 1 „Ausprobieren und Begreifen“** fand am 15. und 16. Juni statt.

Unsere Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen haben sich in den Bereichen Bau, Dienstleistungen, Elektro, Handel/E-Commerce, Holz und Metall ausprobiert und konnten dadurch die verschiedenen Berufswelten *begreifen*.

An 6 Stationen entdeckten die Schüler/innen anhand von 12 Übungen ihre eigenen Fähigkeiten, die später in ihrem Talente-Pass eingetragen wurden.



Im Modul 2 „Reflexion und Realbegegnung ONLINE“

trafen sich am 18. Juni Unternehmensvertreter/innen aus der Region (EVU Gröbming, Landmarkt, Schwab-Walcher, Steirisch-xund, Wieser Handwerk und Erich Zechmann GmbH), Schüler/innen, Pädagoginnen und Pädagogen sowie die BerufsFindungsBegleiterin Kathrin-Maria Engl zum Austausch.

Hier erhielten die Teilnehmer/innen Informationen über die praktische Arbeitswelt in der Region aus erster Hand.



Mittelschule - aktuell

„Jobs aus der Box – Berufswelten begreifen“ wurde gemeinsam mit der Berufsfindungsbegleitung der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft durchgeführt. Die einzelnen Boxen werden von der Wirtschaftskammer Steiermark – Sparten Handel, Industrie sowie Gewerbe und Handwerk und der Industriellenvereinigung finanziert.

Nähere Informationen auch unter: www.jobsausderbox.at



Die vierten Klassen absolvierten zusätzlich ein vierstündiges Online - Bewerbungstraining in Kooperation mit der Jugendberatungsstelle Mafalda und dem AMS Liezen.

Lernen fürs Leben- Fit für die Zukunft





„Grüß Gott“ und „Hallo“ allerseits!

Mein Name ist Lydia Gerhardter, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Haus im Ennstal.

Seit diesem Sommersemester darf ich mich nun zum Lehrerkollegium der MS Stein an der Enns zählen, wo ich derzeit die Fächer Mathematik, Geschichte, Geometrisches Zeichnen, Bildnerische Erziehung, Brauchtum und DigiArt unterrichte. Meinen persönlichen Ausgleich finde ich in meiner Freizeit, die ich am liebsten in den Bergen beim Wandern oder Ski fahren verbringe.

Schon während meiner eigenen Schulzeit war mir klar, dass ich in meiner Zukunft mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten möchte. Zudem hat es mir als ältestes von vier Kindern auch immer Spaß gemacht, jungen Menschen etwas beizubringen. Nach meiner Matura, welche ich im Jahr 2015 am BG/BRG Stainach absolvierte, begann ich in Graz mein Studium. Seit September 2020 besitze ich nun die Lehrbefähigung und mache parallel zu meiner Arbeit auch das Masterstudium fertig.

Während des Studiums konnte ich bereits wertvolle Erfahrungen sammeln und wurde auch stets darin bestätigt, den Lehrberuf eines Tages ausüben zu wollen. Mir geht es vor allem darum, den Kindern etwas mitgeben zu können und sie in weiterer Folge auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten. Weiteres sollten sie eines Tages ihren Platz in der Gesellschaft finden und etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit beitragen. Wichtig ist es mir dabei als Lehrperson Transparenz, Fairness und ein empathisches Verhalten an den Tag zu legen.

Ich wünsche euch erholsame Sommerferien und freue mich darauf, euch motiviert und wissbegierig im neuen Schuljahr anzutreffen!



Ich heiße Neira Delalic, und ich bin im Nordwesten von Bosnien-Herzegowina, in der Nähe des Flusses Una, aufgewachsen. Nachdem ich das Gymnasium abgeschlossen hatte, habe ich das Diplomstudium „Englisch und Pädagogik“ absolviert. Damals sammelte ich meine ersten Erfahrungen als Lehrerin in einer Schule, an der ich mein Praktikum nach dem Studium gemacht habe. Danach führte mich mein Weg nach Österreich, wo ich ab ein weiteres Masterstudium an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt absolvierte. Neben dem Studium hatte ich die Möglichkeit, als Pädagogin mit Kindern im Kindergarten und im Kinderclub beschäftigt zu sein. An der Universität habe ich Forschungen über Sprache, Bildung und Lehremethoden durchgeführt. Die Zeit im schönen Kärnten verging sehr schnell. In meinem Fall passte dann alles zusammen: ein erfolgreicher Abschluss meines Studiums und die Möglichkeit, in Schulen in der Steiermark zu unterrichten.

Da ich selbst mehrere Sprachen spreche, ist es eigentlich klar, dass ich an der Schule die Zweite Fremdsprache Englisch unterrichte, aber auch Biologie und Bildnerische Erziehung. Ich unterstütze die

SchülerInnen auch gerne im Förderunterricht. Ich versuche dabei, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen, damit der Lernerfolg gegeben ist und ein positiver Weg in die Zukunft geebnet ist.

Wenn man mich fragt, wie es ist, eine Lehrerin zu sein, lautet meine Antwort: Der Beruf des Lehrers ist voller Überraschungen und sehr interessant, er erfordert eine hohe Motivation, Empathie und die Bereitschaft alle Kinder in ihrer Persönlichkeit anzunehmen und sie bestmöglich durch den Schulalltag zu begleiten und zu unterstützen. SchülerInnen lernen von uns, aber auch wir lernen von ihnen. *Lehrer sein ist nicht nur Unterrichten, sondern auch Zuhören, Motivieren, ...*

Ich freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit euch!

Neira Delalic

Miriam Mitteregger

Meine Kindheit verbrachte ich in Wien und in Oberösterreich. Mit 10 Jahren kam ich mit meiner Familie ins Ennstal. Hier entwickelte sich meine Leidenschaft für die Natur. Mit zunehmendem Alter wuchs auch mein Engagement in der evangelischen Pfarrgemeinde, was später auch zu meiner Ausbildung als Religionspädagogin führte.

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde, und der Kontakt zu körperlich- und geistig beeinträchtigten Mitmenschen, weckten in mir den beruflichen Herzenswunsch zur Sonder- und Heilpädagogin. Zuvor absolvierte ich die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Liezen. Nach der Matura zog es mich hinaus in die weite Welt. Ich wollte Abenteuer erleben! Vier Jahre lang arbeitete ich mit einem internationalen Team von 350 Leuten aus der ganzen Welt auf dem Missionsschiff „Doulos“. In dieser Zeit bereiste ich die ärmsten Länder der südlichen Halbkugel und nahm an vielen Hilfsprojekten teil. In den letzten beiden Jahren auf der Doulos war ich auch als Koordinatorin der Hilfsteams im Einsatz.

Nach diesem „Ausflug“ in die weite Welt, führte mich mein Lebensweg abermals nach Wien. Die Sehnsucht nach den Bergen ließ mich aber nicht los und so zog ich wieder ins schöne Ennstal mit den wunderbaren Freizeitmöglichkeiten wie Klettern, Wandern oder Skifahren. Meine Hobbies und die Liebe zur Natur konnte ich in der beruflichen Weiterbildung zur Erlebnis- und Naturpädagogin vertiefen.

Aus all diesen Erfahrungen darf ich nun schöpfen. So freut es mich, dass ich diesen Erfahrungsschatz an junge Menschen im Evangelischen Religionsunterricht weitergeben darf.



Das bin ich:

Name: Herr Knab

Beruf: Lehrer mit Herz und Leidenschaft

Fächer: Technisches Werken, Informatik,
Bewegung und Sport.

Hobbies: Wildwasser Kajak/Kanu,
Fußball, Skifahren, Kochen, Reisen

Wohnort: Öblarn

Lieblingszitat/-Motto: Geduld ist das

Vertrauen, dass alles geschieht, sofern die Zeit reif ist.

Ich bin Lehrer geworden, weil ich sehr gerne mit Kindern/Jugendlichen arbeite
und ich mich besonders für meine Fächer interessiere.

Das weiteste Reiseziel das ich jemals besucht habe: Peking, Rio de Janeiro, Livingston.

Darüber kann ich am meisten lachen: Mich selbst 😊, Ironie, Sarkasmus

Ehemaliger Leistungssportler:



Die folgenden Gstanzl'n sind im Rahmen des Brauchtumsunterrichts mit viel Engagement entstanden.

<p>De blede Maskn, de geht mi so oh, des bledste dro is, das is nid owa doa ko.</p>	<p>Mei Opa mocht Nudln, er frogt di Oma um die Tepf, de vastehts wieder foisch, drum griagt er boa Klepf.</p>
<p>I geh aufn Berg und wander in d'Oim, donn hea is gach zwitschern, des woan jo die Schwoibn.</p>	<p>In da Schui in Brauchtum, siach i lauder talentierte Leid, des gfreit mi voi, owa ba mir feits no weit.</p>
<p>Di gonzn Kinder, de spuin im Goatn, und i dua nix ondas, als wia aufs Leitn woatn.</p>	<p>I huck im Goatn, siach do vü Leid, de spuin Volleyboi, und nervn mi gscheid.</p>
<p>I geh aufn Berg, und siach a wuids Viech, ge hiaz muass i lafn, weil sunsd dawischts mich.</p>	<p>Da Irdninger Kiachtog, jo der foit heia aus, des is goa recht traurig, des Corona is a Graus.</p>
<p>Im Fruahjoah gibt's Kropfn, jo do wochst da Bauch, de schmeckn so guad, des is hoid da Brauch.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler der Brauchtumsgruppe & Lydia Gerhardter</p>

Österreich-Referate 3B

In der 3. Klasse liegt der Fokus in Geographie und Wirtschaft ganz auf Österreich: Großlandschaften, Klima und Wirtschaftsraum.

Aus diesem Grund durften die Schüler*innen jeweils ein Bundesland bzw. ein Nachbarland von Österreich mittels Referaten präsentieren. Das Präsentationsmedium konnten sie selbst wählen, so gab es das klassische Plakat, PowerPoint oder kurze selbst gestaltete Videoclips.



Valentina Krainz

KEL-Gespräche einmal anders

Im heurigen Schuljahr konnten die KEL-Gespräche durch die Corona-Maßnahmen nicht als Kind-Eltern-Lehrergespräch stattfinden, daher erzählten die Schüler*innen der 1.Klassen im Deutschunterricht ihren MitschülerInnen von ihren Eindrücken im ersten Schuljahr an der MS. Sie präsentierten ihre Schatzkisten mit Werkstücken und gelungenen Arbeiten, auf die sie in diesem Schuljahr besonders stolz sind.



Mittelschule - aktuell

In den zweiten Klassen setzten sich im KEL-Schwerpunkt die Schüler*innen mit ihren körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten auseinander.



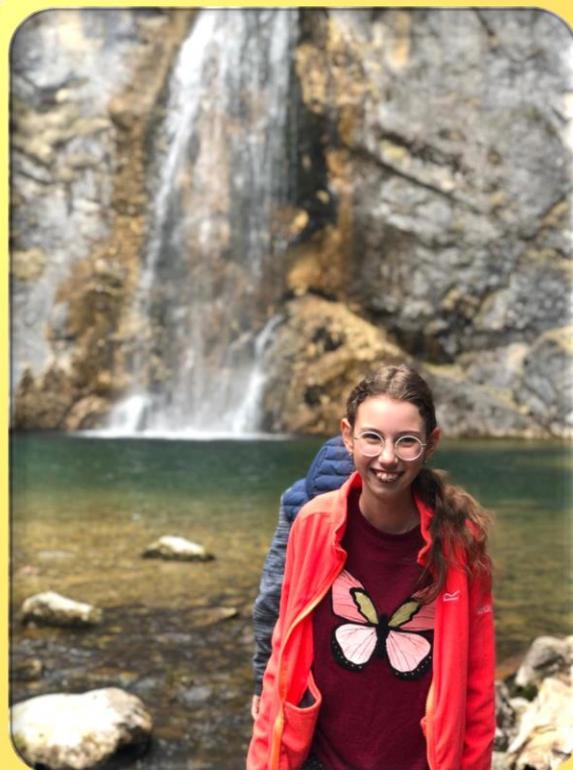
In den 4. Klassen tauschten sich die Mitschüler*innen in der KEL-Reflexion über wichtige Ereignisse in ihrer Kindheit, ihre jetzigen Wünsche und Vorhaben, ihre Persönlichkeiten, ihre Visionen und die Ziele für die Zukunft intensiv aus. Vielen wurde der baldige Schritt ins neue Leben mit allen Freuden und Ungewissheiten erst so richtig bewusst. Einig waren sich alle:
„Wir werden uns vermissen!“



Heidi Griesser und Karin Eichberger

Mittelschule - aktuell

Beim Freiluftsport wurde in allen Klassen fleißig geradelt. Hier zum Beispiel die 2. Klassen, die am Wasserfall eine verdiente Pause machten, um sich zu stärken.



Jakob Schanzl

Kreatives Basteln mit Holz und Naturmaterialien in der kalten Jahreszeit

Auch im zweiten Halbjahr wurde in der Nachmittagsbetreuung an der MS Stein/Enns wieder fleißig und mit viel Begeisterung gebastelt. Besonders gerne arbeiten wir in der Nachmittagsbetreuung bekanntermaßen mit dem, was uns die Natur zur Verfügung stellt. So wurden heuer beispielsweise aus runden Holzscheiben, Kiefernzapfen und bunten Bommeln als Verzierung kleine dekorative Bäumchen gefertigt. Nicht minder dekorativ: die aus Spanholz ausgeschnittenen Sterne, die mit dem Bunsenbrenner gebläut wurden und so das gewisse Extra erhielten.



Mittelschule - aktuell

Eine weitere Bastelarbeit, an der die Kinder und Jugendlichen in der Nachmittagsbetreuung mit viel Freude gearbeitet haben, waren schöne Tischdekorationen, bei denen auf großen Holzscheiben sternförmige Kerzen und rundum Zapfen, getrocknete Orangenscheiben u. a. Dekomaterial aufgeklebt wurden. Dabei besonders schön zu beobachten war, wie die älteren Schüler*innen den jüngeren im Umgang mit der Heißklebepistole geholfen haben. Dieses Miteinander, bei dem die Kleinen von den Großen lernen, ist uns in der Nachmittagsbetreuung stets ein wichtiges Anliegen.



Mittelschule - aktuell

Und noch ein drittes Mal kam der Werkstoff Holz in der Nachmittagsbetreuung zum Einsatz, und zwar schönes Akazien-Hartholz, das die Schüler*innen mit Sprüchen, Nachrichten etc. beschrifteten. Dafür wurden die im Vorfeld gut überlegten Texte zuerst mit Bleistift auf die Holzscheiben übertragen und dann mit einem Brennstab hineingebrannt. So entstanden ganz unterschiedliche Werkstücke – vom Türschild bis hin zur Huldigung an den „besten Papa der Welt“.

Stefanie Staudacher



Osterzeit in der Nachmittagsbetreuung

Das höchste kirchliche Fest fand natürlich auch heuer in der Nachmittagsbetreuung wieder Berücksichtigung, u. a. in Form schöner Basteleien. So entstanden etwa aus Marmeladengläsern, österlichen Servietten und der Serviettentechnik sowie Deko-Sand und Teelichtern dekorative Windlichter. Ebenfalls mittels Serviettentechnik verziert wurden Plastikeier, während Styroporeier mit einer Kordel, Blumen und bunten Zierbordüren für das Osterfest verschönert wurden.



Mittelschule - aktuell

Für einen Nachmittag der anderen Art sorgte eine lustige österliche Schnitzeljagd. Dabei ging es quer durchs ganze Schulhaus, es musste gerätselt und kombiniert werden. Die Jagd endete im Turnsaal, wo auf die Schüler*innen von den Nachmittagsbetreuerinnen gebackene Osterhasen warteten. Die „traurige“ Nachricht: Meister Lampe aus Germteig war nur ein kurzes Leben vergönnt, denn die von der aufregenden Schnitzeljagd hungrigen Kinder und Jugendlichen verdrückten die köstliche Leckerei mit großer Begeisterung direkt an Ort und Stelle!

Stefanie Staudacher und Alina Pichler



Herstellung von Muttertags-Geschenken in der Nachmittagsbetreuung

„Wir wären nie gewaschen und meistens nie gekämmt ...“ – Halt! Stopp! Nein! Die Mütter der Schüler*innen der Nachmittagsbetreuung haben sich mehr als nur ein einfaches Muttertagsgedicht verdient. Deshalb wurde im April und Mai fleißig an Alternativen gebastelt, um den braven Mamas eine Freude zu bereiten. Für einen frühlingshaften Kräutergruß zum Ehrentag wurden Tontöpfe mit Acrylfarben in unterschiedlichsten Farben und Mustern bemalt und anschließend mit Thymian, Rosmarin, Basilikum, Lavendel u. a. m. bepflanzt. So entstanden wunderschöne Muttertagsgeschenke.



Mittelschule - aktuell

Für weitere Muttertagsgeschenke kam in der Nachmittagsbetreuung ein neuer Werkstoff zum Einsatz, mit dem sich toll und beeindruckend gestalten lässt, nämlich Epoxiharz. Bei der Verarbeitung ist höchste Konzentration gefordert, denn es gilt, Harz und Härter genauestens abzuwiegen und im genau richtigen Verhältnis sorgfältig zu verrühren. Eine Aufgabe, welche die Kinder und Jugendlichen mit großer Begeisterung und größter Bravour meisterten. Um das Epoxiharz noch aufzupeppen, wurde es mit Blattgold, Blattsilber und Glitzer versehen. Auch Blumen, die zuvor im Rahmen der Nachmittagsbetreuung gepflückt und getrocknet wurden, kamen ins Harz. Gefertigt wurden Untersetzer, außerdem Buchstaben, die mit einem Loch und Schlüsselringen versehen zu Schlüsselanhängern wurden.



Mithilfe in Haushalt Ja oder Nein ?

Können Sie die Waschmaschine einschalten ohne Hilfe von jemand anderem oder einem Youtube Video?

Viele können dies nämlich nicht und jetzt in der Corona-Krise womöglich ohne Frau oder anderen Personen sind sie hilflos. Einige Kinder, unter anderem ich, lernen schon im Kindergartenalter Mithilfe im Haushalt. Wenn man Haustiere hat, muss man sie füttern oder wenn Sie Pflanzen haben, müssen Sie diese gießen oder Sie müssen Einkaufen gehen und müssen sie sich darum kümmern, was im Kühlschrank fehlt. Ein Tipp für Mütter: lassen Sie Ihr Kind bei vielen kleinen Dingen mithelfen, es wird Ihnen danken im späteren Leben auch wenn ihr Kind es ihnen nicht sofort zeigt.

Mithilfe im Haushalt? Sollte es selbstverständlich sein oder sollte man es lieber lassen und es der Mutter/Ehefrau überlassen? Dazwischen ist eine große Spannweite - also ob man einmalig den Einkauf ausräumt und die Wäsche aufhängt oder ob man täglich oder jeden 2 Tag mithilft.

Eine Erleichterung wäre es für den/die Partner/in oder für den Elternteil. Man lernt auch zugleich immer mehr über den Haushalt. Sollte es auch nur die Wäsche sein oder wie lange man wohl die Nudeln im Kochtopf kochen lassen soll. Hat man selbst irgendwann eine eigene Wohnung, wird es sicher hilfreich sein ein paar Grundkenntnisse zu haben. Sicher ist es oft nervig und macht im Moment keinen Spaß, aber das Leben besteht nicht nur aus Spaß und Freude.

Hilfe im Haushalt ist für alle Haushaltsmitglieder nicht schlecht. Du würdest wahrscheinlich auch nicht gerne alleine die Wäsche machen oder den Geschirrspüler ausräumen. Im späteren Leben wird es dir sicherlich helfen, wenn du deiner Mama/deinem Papa geholfen hast, wie z.B die richtige Dosierung des Waschmittels wählen oder die Dauer der Nudelkochzeit zu wissen.

Ich mache das alles freiwillig, ich bekomme kein Geld, ich koche jeden Tag (5 Tage) die Woche und sauge im Laufe des Tages die Wohnung. Ich räume die Küche wieder so auf, dass sie meiner Mama gefällt. Ich hoffe, du hast jetzt die Kraft und den Willen, den Leuten in deinem Haushalt zu helfen.

Marlen Hummel, 4 b

Im Rahmen des Homeschoolings haben sich einige auch mit den unterschiedlichen Lerntypen beim Homeschooling auseinandergesetzt, hier zwei Beispiele:

14 Arten von Homeschoolingstypen

(Kerstin Fuchs, 2 b)

1. **Der pünktliche Abgeber:** Er gibt seine Arbeitsaufträge immer pünktlich, oft sogar überpünktlich ab.
2. **Der zu-spät-Abgeber:** Er gibt seine Arbeitsaufträge zu spät ab, oft mit Ausreden.
3. **Der Esser:** Hat beim Lernen oder Meeting stets Proviant in allen Varianten (Frühstücksmüsli, Haferkekse, Chips.....) dabei.
4. **Der Verschläfer:** Ist bei ERSTEN-STUNDEN-MEETINGS kaum dabei.
5. **Der Faule:** erledigt Aufgaben im Bett, auch bei Meetings.
6. **Der Abschreiber:** kontaktiert Mitschüler*innen, ob sie ihm die Lösungen schicken.
7. **Die Teamer:** Die Teamer machen die Aufgaben oft zusammen.
8. **Der Kaffeesüchtige:** Trinkt in den Stunden viel Kaffee, um nicht einzuschlafen.
9. **Der Kamerastar:** Hat immer die Kamera eingeschaltet, um sein Styling zu zeigen.
10. **Das Wlanopfer:** Hat fast nie eine gute Wlanverbindung.
11. **Der Kicker:** Kickt andere aus dem Meeting, sehr unbeliebt bei Mitschüler*innen und Lehrer*innen
12. **Die Nachteule:** Erledigt Arbeitsaufträge oft sehr spät in der Nacht, da er sie am Tag vergessen hatte.
13. **Der Lautstarke:** Stört den Unterricht mit vielen Geräuschen, da er sein Mikro eingeschaltet lässt.
14. **Der Stumme:** Er antwortet niemals auf Lehrerfragen.

Arten der Distance-learning-Schüler

(Jonas Sölkner, 4b)

Der ICH-Typ

Dieser sehr verwirrte Typ der Sölknerschen Homeschooling Studie ist in der ersten Stunde sehr knapp am Limit. Auf die Sekunde genau des Stundenbeginns tritt dieses Subjekt bei, da es beinahe verschlafen hätte. In der zweiten Stunde ist er meist 5 Minuten früher im Meeting. Das Blöde daran ist, dass er meist keine Zeit dafür hat, seine Arbeitsfläche zu reinigen und somit viel Zeugs am Bildschirm zu sehen ist.

Der BELUHDMNB-Typ

Dieser Typ ist spezifiziert darauf einfach nur leise zu sein und zu hoffen, dass ihn niemand bemerkt. In diesem Fall meldet man sich nur, wenn man den Lehrer begrüßt, gefragt wird und sich verabschiedet. Diese Art ist einfach zu erkennen, da sie selten ihre Haare schneidet usw., um sich nicht in eine Konversation vertiefen zu müssen : = Bin Einfach Leise Und Hoffe, Dass Mich Niemand Bemerkt.

Der Join, leave, wait, join Typ

Dies ist ein Typus, welcher in den ersten Minuten einem eröffneten Meeting beitrifft, ca zwei Minuten wartet und wieder austritt. Ich weiß zwar noch nicht, warum dies passiert, doch nach wenigen Minuten tritt er wieder bei um zu sehen, ob der Lehrer inzwischen da ist und ob diese Stunde überhaupt stattfindet.

Ameliatischer Typhus

Dies trifft auf ein blonde Subjekt namens Amelie zu, welches sich nicht wirklich am Unterricht beteiligt. Sollte dieser Typus jedoch im Unterricht interagieren, hätte ich es noch nicht bemerkt.

Jonas Sölkner, 4b

Impressum:

Redaktionsteam: Neira Delalic, Karin Eichberger, Klaus Eichberger, Andreas Fischbacher, Heidi Griesser, Lydia Gerhardter, Valentina Krainz, Miriam Mitteregger, Alina Pichler, Jakob Schanzl, Stefanie Staudacher, Silke Willenpart, Dir. P. Mattlschweiger

Schüler*innenbeiträge: Jonas Sölkner 4b, Kerstin Fuchs 2, Marlen Hummel 4b